

1 Hinführung und Forschungsüberblick

Neben den immer häufiger durch Schule, Kanzel, Presse und Rundfunk aus der Schriftsprache in die Mundart eindringenden Wörtern, setzt auch die in den Städten gesprochene sogenannte Umgangssprache – dieses gefährliche Mittelding zwischen Hochsprache und Dialekt – unserer Mundart heftig zu (BRAUN 1986: 20)

Genau dieses „gefährliche Mittelding“, das BRAUN (1986) zwar nennt, aber nicht näher beschreibt, ist Hauptgegenstand der vorliegenden Untersuchung. Den Bereich zwischen Dialekt und Standardsprache zu untersuchen, ist eine der Hauptaufgaben der Regionalsprachenforschung, an deren Methoden diese Arbeit ausgerichtet ist. Gefährlich, wie BRAUN ihn nennt, ist der Zwischenbereich auf der vertikalen Achse zwischen den beiden Extrempolen Dialekt und Standardsprache wohl nicht, untersucht wurde er aber bislang kaum und meist nur punktuell. In dieser Arbeit wird dieses Desiderat für den bairischen Sprachraum innerhalb der Bundesrepublik Deutschland bearbeitet, indem mit den Methoden der modernen Regionalsprachenforschung die regionalsprachlichen Spektren im nord- und mittelbairischen Sprachraum herausgearbeitet werden. Zu diesem Zweck werden D-Wert-Messungen, Variablen- und Clusteranalysen durchgeführt. Durch die Methodenkombination ist es möglich, die vertikalen Spektren im Raum eindeutig zu beschreiben. Auch die Einschätzung des eigenen Sprachverhaltens der untersuchten Informanten wird beleuchtet. Sie bietet eine Perspektivierung der Daten auf Basis subjektsprachlicher Ergebnisse. Hauptziel der Arbeit ist also die Ermittlung und Modellierung der regionalsprachlichen Spektren im nord- und mittelbairischen Sprachraum sowie im zwischen diesen Räumen liegenden Übergangsbereich. Eine Modellierung der Spektren bringt Aufschluss darüber, welche sprachdynamischen Prozesse in diesem Raum vorherrschen und ob sich Unterschiede zwischen den Kernräumen zeigen. Durch die Betrachtung unterschiedlicher Generationen wird auch die zeitliche Dimension in den Blick genommen. Darüber hinaus können Hypothesen gebildet werden, wie sich die vertikalen Spektren im bairischen Sprachraum in Zukunft entwickeln werden. Nicht zuletzt lassen sich die Ergebnisse dieser Arbeit mit den Ergebnissen ähnlicher Arbeiten zu anderen Sprachräumen in